

INTERNATIONALE NACHRICHTEN

Anbeterinnen des Blutes Christi

...Auf dein Wort hin...



JAHR XXIII – 18. Mai, 2021

ASC Internationale Mitteilungen - Generalleitung - Via Maria De Mattias, 10 - 00183 Rome

www.adoratrici-asc.org

redazioneasc@adoratrici-asc.org

Lima, Peru
5-28 Luglio 2017

18. Mai, 2021 Spezial

18. Jahrestag der Heiligsprechung
der hl. Maria De Mattias

18. Mai Chronik

Die Feier des Jahrestages der Heiligsprechung der hl. Maria De Mattias und ihrer Heiligkeit gibt uns die Gelegenheit, über unsere Berufung als Anbeterinnen und unsere Sendung nachzudenken. Wir wollen uns von ihrem Beispiel erleuchten und ermutigen lassen, als eine von Christus verliebte Jüngerin und als ein Vorbild heroischer Nächstenliebe für die ganze Menschheit.

Sr. Nadia Coppa, ASC
Einladungsschreiben zur Feier

Dieser 18. Mai 2021 war sicherlich ein denkwürdiger Tag. In Erinnerung an den 18. Jahrestag der Heiligsprechung der hl. Maria De Mattias hatte Sr. Nadia die Idee, eine Eucharistiefeier für die 20 Anbeterinnen anzubieten, die ab Oktober 2020 begannen zu sterben, nachdem sie sich mit COVID-19 infiziert hatten.

In den Gemeinschaften, zu denen diese Schwestern gehörten, gab es großes Leid, weil sie isoliert waren, keine geistliche Unterstützung hatten und weil sie nicht in der Lage waren, ihren kranken Schwestern zu helfen und sich mit einem angemessenen Begräbnis von ihnen zu verabschieden. Alles war eine Erfahrung des österlichen Geheimnisses gewesen, die uns in der ganzen Kongregation vereinte.

So kam der Gedanke auf, die Feier online über die ZOOM-Plattform zu organisieren. Die General-administration nahm den Vorschlag mit Erstaunen und Begeisterung auf.

Der erwartete Tag kam inmitten von Nervosität über die Vorbereitungen und Freude darüber, so viele Schwestern von Ost bis West, von Nord bis Süd der Kongregation treffen zu können. All das war möglich dank des Einsatzes und der Hilfe der Übersetzerinnen, die sich freiwillig gemeldet hatten, um das Verständnis und die Teilnahme aller Schwestern zu erleichtern.

Inhaltsangabe

◇ 18. Mai Chronik	1	Echos auf die Feier	
Botschaft der Generaloberin		◇ -Schaan	8
◇ Willkommen - Sr. Nadia Coppa	3	◇ -Zagreb	9
Aus der Welt der ASC		◇ Dankbarkeit - Tanzania	11
◇ Herr Jesus, du wirst Brot und Trank für uns, lässt deinen göttlichen Geist in uns einfließen - Italien	5	◇ Feedback auf die Feier - USA	12
◇ Ich bin ein Zeuge der Liebe der ASCs - Italien	6	◇ "Grenzenlose Liebe" - Indien	15
◇ 18. Mai Besinnung - Italien	6	Schlusswort der Generaloberin	
◇ Maria De Mattias nachfolgen - Polen	7	◇ Danksagung - Sr. Nadia Coppa	17
		In der Kongregation	
		◇ Gedenken an die ASC, die an COVID gestorben sind	19

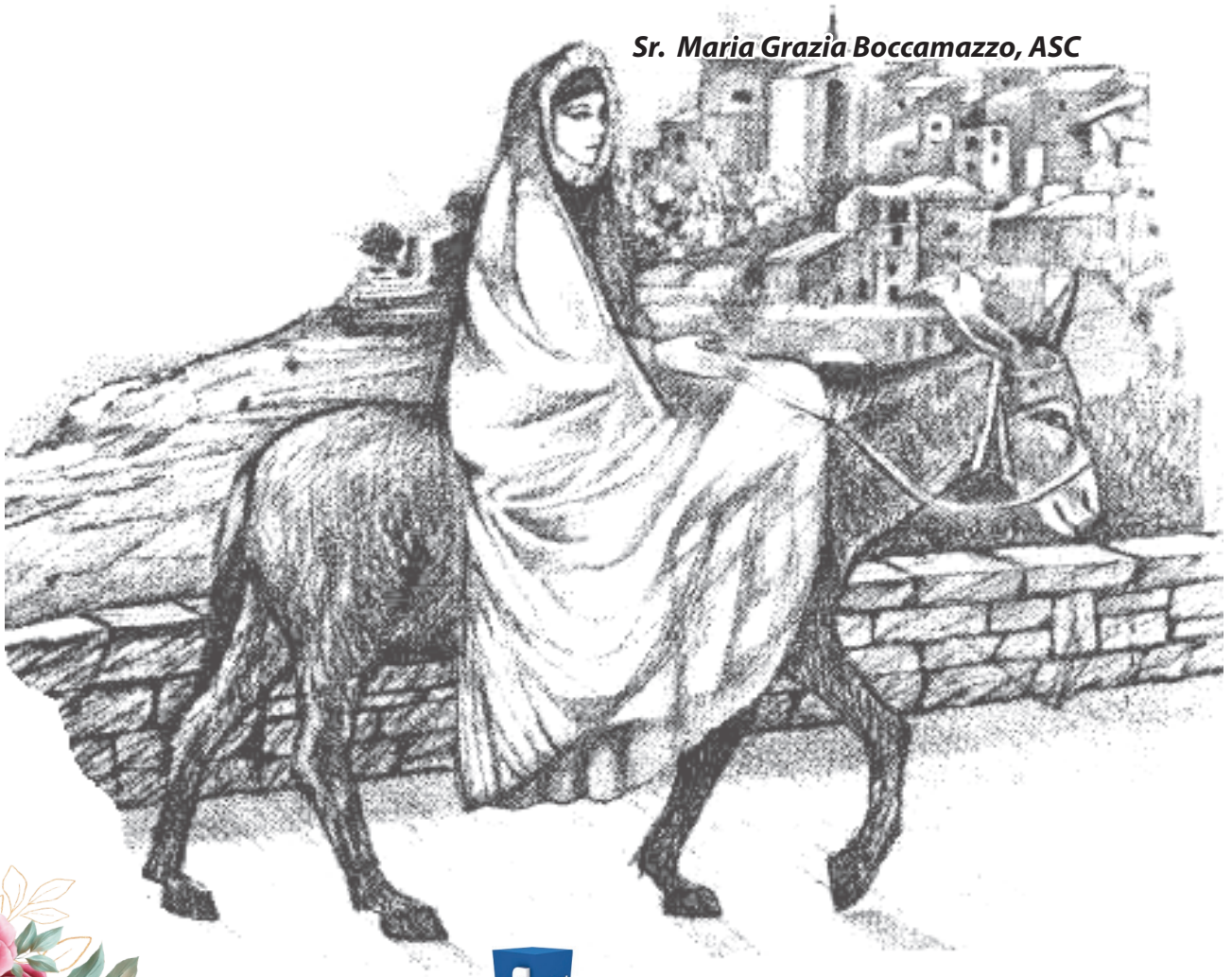
Die Feier fand unter dem Banner/ der Fahne der Internationalität statt: die Eingangsprozession war begleitet von dem Lied zu Maria De Mattias in Swaheli; die Lesungen erfolgten in Italienisch und Englisch; die Gebete der Gläubigen wurden in den in der Kongregation gesprochenen Sprachen gesprochen; das Offertorium wurde von einem Lied in Kroatisch begleitet, die Doxologie von einem Lied in Malayalam und einem von den Schwestern in Indien verwendeten Ritual, und am Ende, nach den Dankesworten von Schwester Nadia, wurde die Messfeier mit einem Lied an die hl. Maria De Mattias vor ihrer Urne abgeschlossen.

Nach der Predigt von Kardinal Joao Braz de Aviz, dem Präfekten des CICALSAL, der der Feier vorstand, wollten wir uns an die Schwestern erinnern, die am Covid gestorben sind, und ihnen für das Geschenk ihres Lebens mit einer einfachen Geste danken, die uns erlaubte, unsere Liebe und Dankbarkeit für das auszudrücken, was sie für uns alle gewesen sind. Indem wir jede von ihnen beim Namen nannten, brachten wir ein Licht dar, ein Symbol für ihr Leben als Anbeterinnen, die von Christus erleuchtet wurden, in den Fußstapfen der hl. Maria de Mattias. Der einleitende Kommentar war: "Wie die klugen Jungfrauen des Evangeliums, die der Herr bereit fand, mit ihm in das ewige Hochzeitsmahl einzugehen, mögen sie die Herrlichkeit des Lammes besingen."

Mit ihrer Anwesenheit beehrten uns unsere Mitbrüder der CPPS-Missionare, zwei Pfarrer aus zwei nahegelegenen Pfarreien (Nativity und St. Catherine of Siena) und die Rosminianer-Priester. Es waren 187 lokale Gemeinschaften aus der ganzen Welt online verbunden.

Der Abend im Generalat wurde mit einem Empfang abgeschlossen.

Sr. Maria Grazia Boccamazzo, ASC





Willkommensbotschaft der Generaloberin

Guten Nachmittag, guten Morgen und guten Abend!

Ein herzliches Willkommen an alle Schwestern, die aus der ganzen Welt, von Australien bis Argentinien, zu dieser Feier mit uns verbunden sind, gekommen sind. Es ist ein wichtiges Ereignis, dass wir heute zusammen sind im Gedenken an den achtzehnten Jahrestag der Heiligsprechung der hl. Ein herzliches Willkommen an Sie, die Sie hier sind, und ein besonderer Gruß an Seine Exzellenz Kardinal Joao Braz de Aviz - Präfekt der Kongregation für die Institute des geweihten Lebens und die Gesellschaften des apostolischen Lebens, der, wie immer, mit Freude die Einladung angenommen hat, dieser Eucharistie vorzustehen. Ich danke Ihnen, unseren Mitbrüdern im Priesteramt, die sich hier an diesem für uns alle besonders bedeutsamen Tag eingefunden haben.



Achtzehn Jahre sind seit jenem 18. Mai 2003 vergangen. Viele von uns haben sich jenen 18. Mai 2003 auf dem Petersplatz in ihre Herzen eingepägt, der mit roten Kappen gefüllt war, auf denen stand: "Ihr seid das Blut Christi wert!"

Heute, in dieser Zeit, in der viel Ungewissheit in uns und um uns herum herrscht, wollen wir uns wie damals vom Beispiel unserer geliebten Maria De Mattias erleuchten und ermutigen lassen, unserer Schwester, Freundin, Mutter und Gründerin, die ihre Nachfolge voll gelebt hat und für die bedingungslose Nächstenliebe bekannt war, mit der sie Gott und die

Menschen liebte.

Während dieses langen Jahres hat uns der Covid alle überrascht und unvorbereitet getroffen. Viele unserer Wertpapiere wurden einer harten Prüfung unterzogen, bis hin zum Leben selbst. Wir durchlebten eine wahre "dunkle Nacht". Die Pandemie fordert uns immer noch heraus und zeigt uns unsere persönlichen, gemeinschaftlichen und institutionellen Schwachstellen und Verwundbarkeiten auf. Und als Kongregation haben wir eine Zeit des großen Leids erlebt. Und in manchen Realitäten erleben wir es immer noch. Ich denke in dieser Zeit an die Regionen in Indien und Brasilien, die immer noch besonders hart betroffen sind, und an die schmerzliche, noch nie dagewesene Erfahrung der Gesundheitskrise.

Dieses Virus hat uns geliebte Menschen entrisen: das Leben von Freunden, Bekannten, Schwestern. Wie ein Dieb hat es uns einen Teil von uns selbst geraubt, ist gewaltsam in unser Leben, in unsere Häuser, in unsere Gemeinschaften eingedrungen, ich würde sagen, auf verheerende Weise, und hat viel Schmerz gebracht. Überall haben wir als Kongregation viel Leid erfahren.

Verschiedene Schwestern haben uns verlassen, ohne uns die Möglichkeit eines letzten Abschieds zu geben. So viel Einsamkeit und Isolation, so viel Schwierigkeit beim Abschiednehmen.

Ich glaube jedoch, dass die Präsenz dieses Schmerzes in unseren Gemeinschaften dazu gedient hat, ein neues Bewusstsein zu bestätigen, dass wir Pilger sind. Wir sind auf dem Weg nach Hause. Wir sind auf dem Weg zum Haus des Vaters, mit unseren Augen auf Jesus gerichtet, oder wie Maria De Mattias sagen würde, auf unser höchstes Gut, den Geliebten.

Durch die Gnade sind wir Schritt für Schritt, wenn auch mit blutendem Herzen, von Gefühlen des Ärgers und der Traurigkeit zur Akzeptanz der Realität, der verschiedenen Wirklichkeiten, übergegangen. Wir haben uns daran gewöhnt, diese Zeit im Licht des österlichen Geheimnisses Jesu zu lesen und uns auf das Wesentliche zu konzentrieren: das unendliche Leben.

Diese Zeiten des Begreifens und der Sorge haben unsere Herzen beschwert. Die Gesichter waren tränenüberströmt, leere Worte waren unzureichend angesichts von so viel Schmerz. Es war eine schwer zu erklärende Zeit, die nur das Licht des Glaubens erhellen konnte.





Ich glaube, es waren Tage, an denen wir mehr als zu jeder anderen Zeit unsere Identität als Anbeterinnen des Blutes Christi erfahren haben. Gezeichnet vom Ostergeheimnis, das wir durch unser Charisma tief zu leben berufen sind, haben wir uns vertrauensvoll dem Vater übergeben. Und der Herr, der den Sinn aller Dinge kennt, hat uns geholfen, diese Zeit in einer erlösenden Weise zu leben, die uns fähig macht, den neuen Tag, den Gott uns schenken will, vorwegzunehmen.

Heute sind wir hier, um gemeinsam als ein Leib diese Gewissheit zu bekennen: Wir können unsere Trauer in ein Bekenntnis des Glaubens verwandeln. Mit Jesus können wir wirklich verkünden, dass der Tod fruchtbar ist, wenn er mit Jesus gelebt wird. Die Erfahrung des Weizenkorns erklärt die Hoffnung, die in uns ist: der Same verrottet im Herzen der Erde, um neues Leben, neue Frucht bringen zu können.

Heute sind wir hier, um die Heiligkeit von Maria De Mattias zu feiern und mit ihr zwanzig unserer Schwestern zu ehren, ihr geschenktes Leben, ihr mit Christus gelebtes Osterfest. Und es ist diesem Glauben zu verdanken, dass wir den Tod als Symptom einer größeren und tröstlicheren Freude annehmen können.

Nur der Glaube gibt uns die Gewissheit, dass unsere Schwestern ewig leben und mit uns in Gemeinschaft unterwegs sind. Die Trennung, so schmerzlich sie auch gewesen sein mag, wird also durch die Gewissheit gemildert, dass wir eines Tages alle zusammen im himmlischen Haus sein werden und, wie Maria De Mattias sagte, gemeinsam vor

dem Lamm die Herrlichkeit des göttlichen Blutes besingen werden. Mit der hl. Maria De Mattias werden wir gemeinsam feiern!

So wird die Trauer, die wir erlebt haben, zu einem Gebet, zu einer Danksagung. Wir wollen dem Herrn danken für die vielen Segnungen, die wir durch diese Schwestern empfangen haben: ihr Apostolat, ihren Dienst an den Armen, ihre Arbeit in Notgebieten, an den Rändern, ihr Leben für das Reich Gottes. Und wir wollen Ihm danken für alles, was sie repräsentiert haben, für ihre Treue, für ihren Einsatz. Aber gleichzeitig wollen wir Gott um die Weisheit bitten, den Wert unseres Lebens zu verstehen, den Wert der kleinen Dinge wie die Kostbarkeit der Tage, die wir haben, damit nichts verloren geht.

Ganz im Sinn des Evangeliums zu leben, im Stil von Jesus, der bis zum Ende geliebt hat. In diesem ganz besonderen Jahr feiern wir das Gedenken an die Heiligsprechung der hl. Angesichts ihrer Heiligkeit erlaubt uns das Gedenken an diese Schwestern, Dank zu sagen für den Segen, den jede für uns war, und sie mit großer Liebe und Dankbarkeit gehen zu lassen.

In dieser Feier, die kein Totengedenken sein soll, sondern ein Fest, wollen wir einander nahe sein. Deshalb haben wir an diese Verbindung gedacht, um einander nahe zu sein, wie ein Leib und dem Herrn unseren Dank zu sagen für die Treue von uns allen in dieser Zeit der Prüfung. Wir sind dankbar für so viel Mut im Leiden, für unser ruhiges Zeugnis im Schmerz, für unseren Mut in der Ungewissheit, die das Leben so vieler unserer Gemeinschaften geprägt hat.

In dieser Eucharistie bringen wir die vielen Gesten der Solidarität zum Altar, die Offenheit für neue Wege des Teilens mit den Geringsten, die in vielen Teilen der Kongregation so viele von euch Schwestern immer wieder zum Ausdruck gebracht haben. So viele liebevolle Gesten, eine so mitfühlende Präsenz, überall hat jede Person auf Kosten ihres eigenen Lebens weiter gedient.

Möge diese Eucharistie eine Gelegenheit sein, die ganze Kongregation zu umarmen und für jede Schwester zu beten. Um Gott für das Leben einer jeden Anbeterin zu danken, indem wir die Erwartungen, Ängste und Hoffnungen eines jeden von uns der hl. In dieser Zeit der Ungewissheit möge ihre Gegenwart als Freundin uns ermutigen, im Vertrauen auf Gottes Verheißung, die alles neu macht, in die Zukunft zu schauen.

Ich hoffe, diese Feier ist gut für mich und für jeden von Euch, wo immer Ihr seid.

Sr. Nadia Coppa, ASC





“Herr Jesus, du wirst Brot und Trank für uns, lässt deinen göttlichen Geist in uns einfließen.”

Gib, dass wir uns von deiner lebendigen Gegenwart verwandeln lassen, um unserem Ruf zu folgen, mit dir im Geheimnis des erlösenden Werkes für die Menschheit zusammenzuarbeiten!

Beste Wünsche

Wir hatten uns so sehr gewünscht, das Ereignis der Heiligsprechung von Maria De Mattias zu erleben.

Endlich, am 18. Mai 2004, waren wir mit Freude und Dankbarkeit bei der feierlichen Zeremonie in Rom. Wir waren dort auf dem Petersplatz, der mit Menschen gefüllt war, die aus der ganzen Welt gekommen waren und rote Ballmützen trugen, auf denen geschrieben stand: “Du bist das Blut Christi wert”. An der großen Fassade der Basilika ragte mit missionarischem Eifer das Bild von Maria De Mattias empor, das der Künstler Passeri aus Priverno (LT) geschaffen hatte, zusammen mit drei anderen Heiligen.

Nach 18 Jahren, dank der Technik, lassen Sie uns diesen wunderbaren Tag wieder erleben, an dem unsere selige Gründerin zur Heiligen erklärt wurde. Danke an Sie, Sr. Nadia und die ganze Verwaltung, dass Sie das besondere Online-Treffen mit der ganzen

Kongregation in dieser Zeit der Pandemie organisiert haben. Wir haben die feierliche Zeremonie, die im Generalat stattfand, sehr gut verfolgt. Die Urne unserer Heiligen zu sehen, die Schwestern, die verschiedenen Teilnehmerinnen, die Lieder und den religiösen Tanz unserer afrikanischen Schwestern zu verfolgen, den Ritus der Anbetung unserer indischen Schwestern, war ein Eintauchen in das Leben der Kongregation.

Vielen Dank, liebe Schwester Nadia. Ihre von Spiritualität erfüllten und mit Leid gesprochenen Grußworte haben unsere Herzen berührt. Als dann die Schwestern genannt wurden, die an COVID-19 gestorben sind, war es für uns alle sehr emotional. Sicherlich war die Übertragung mit Arbeit verbunden, aber es hat sich gelohnt, denn wir sind tief in unsere liebe Ordensfamilie eingetaucht, wurden in unserer Spiritualität gestärkt und haben unser Gefühl der Zugehörigkeit wieder gefunden.

**Sr. Sandria Latini, ASC
und die Gemeinschaft von Velletri**



Ich bin ein Zeuge der Liebe der ASCs

Am 18. Jahrestag der Heiligsprechung der hl. Maria De Mattias fühlte ich ein Gefühl der Nostalgie, als ich mit Herz und Verstand in die Vergangenheit zurückkehrte, als wir als junge Mädchen in die Stickereischule unserer ASC-Schwestern gingen.

Das waren andere Zeiten, aber diese Schwestern waren so gastfreundlich und liebevoll, dass wir Mädchen wirklich eine Zuflucht fanden, wenn wir bei ihnen waren. Sie gehorchten ganz der Gründerin, die jeder von ihnen sagte: "Sprecht oft zu den Herzen der Mädchen über die unendliche Liebe Gottes, der seinen Sohn gegeben hat, sprecht auch über die grosse Schönheit von Jesus und Maria. Benutzt alle eure guten Manieren, um sie zum Guten hin zu führen. Liebe sie mit Zärtlichkeit und Zuneigung, sie kosten das Blut Jesu und die bitteren Schmerzen der Jungfrau Maria." (Sr. MDM)

Sie hatten die Gruppe der "Kleinen Kostbaren Mädchen" gebildet, und Pater Michele Di Gioia hielt monatlich eine Katechese über das Blut Christi und das Leben von Maria De Mattias.

Die Zeiten, von denen ich spreche (seit 1959),

waren Zeiten, in denen "unsere Schwestern" die einzigen in San Giovanni Rotondo waren, und deshalb gab es viele Kinder, die die Vorschule und die Stickereischule besuchten.

Im Jahr 2013 haben wir mit den Schwestern, die derzeit in San Giovanni Rotondo anwesend sind, diese Aktivität des Lehrens der Stickkunst und des christlichen Lebens wieder aufgenommen, aber die Pandemie zwang uns, aufzuhören. Ich bin sicher, dass sie bald zu Ende sein wird und wir zu den normalen Aktivitäten zurückkehren können und mit dem Beginn der akademischen Jahre, die wir mit der Hilfe des Herrn auch wieder beginnen werden.

Meine herzlichen und liebevollen besten Wünsche an "unsere Schwestern" und an alle Anbeterinnen des Blutes Christi in der ganzen Welt.

Möge die hl. Maria De Mattias bei Gott Fürsprache halten für viele Berufungen.

Gesegnet sei das Blut Christi!

**Emilia Malerba, Stickerei Lehrerin,
San Giovanni Rotondo**

18. Mai Besinnung

Es war ein sehr bewegendes Gebetstreffen, das alle geographischen Grenzen überschritt und uns das Gefühl gab, einander sehr nahe zu sein, obwohl wir weit voneinander entfernt waren.

Die hl. Maria De Mattias hatte gesagt: "Wenn es Gottes Werk ist, wird Gott nie aufhören, es zu segnen."

Es war bewegend zu sehen, wie die verschiedenen Kulturen miteinander verwoben waren und in Synergie die Kostbarkeit des Blutes Christi mit verschiedenen Körperbewegungen und Sprachen und Musikalität lobten, die der Heilige Geist anregte und allen die Fähigkeit gab, in Harmonie zu interpretieren.

Ein grosser Dank an den Herrn, der das von der hl. Maria De Mattias begonnene Werk weiterhin segnet, und an alle ASC-Schwestern der Generalverwaltung und der Regionalverwaltung, die das Herz hatten, einen Moment tiefer Gemeinschaft mit den ASC zu schaffen, die sich an der seligen Vision des Lammes erfreuen.

Gesegnet durch das Blut Christi!

Rosalba Facecchia A.S.C





Maria De Mattias nachfolgen

Am 18. Mai 2021 feierten wir den Jahrestag der Heiligsprechung der hl. Maria De Mattias, einer Person, die Jesus begegnete und ihn von ganzem Herzen liebte. Diesen liebevollen Austausch zu pflegen und wachsen zu lassen, war das Programm ihres ganzen Lebens. Sie wollte, dass andere diese Liebe kennenlernen und dass Jesus in ihrem Leben bleibt.

Der Jahrestag ihrer Heiligsprechung erinnert uns daran, dass die Quelle ihrer Heiligkeit dem Ostergeheimnis entsprang, und sie lädt uns ein, diese Schule der Liebe zu besuchen.

Die Zeiten, in denen wir leben, werden zu einer "praktischen Lektion", zu einer Prüfung unseres Lebens der Liebe und der Qualität unserer Beziehungen zu Gott und zu den anderen. Wir haben schon erfahren, wie wichtig sie in unserem Leben ist, und vielleicht hungern wir nach Begegnungen von Angesicht zu Angesicht.

Auch wenn wir uns nicht von Angesicht zu Angesicht treffen können, hat uns die Nutzung von Internetverbindungen erlaubt, in gewisser Weise Gemeinschaft zu erleben, sie hat uns geholfen, wie ein einziger Leib zu sein, und hat uns die Möglichkeit geboten, im Gebet vereint zu sein. Wir sind dankbar für das Geschenk des Lebens jeder unserer Schwestern, die an Covid-19 gestorben sind. Auch wenn es einige technische Probleme gab, war das Online-Treffen eine Freude für uns.

Sr. Ewa Piwonska, ASC





Echos auf die Feier

18. Mai, 2021 Spezial

"DANKE FÜR ALLE BEMÜHUNGEN, DAMIT DIESE FESTLICHE EUCHARISTIEFEIER VON DER GANZEN KONGREGATION ERLEBT WERDEN KONNTE. SIE HAT DAS WELTWEITE BAND ZWISCHEN ALLEN ASC GESTÄRKT UND UNS MIT FREUDE ERFÜLLT."

S
C
H
A
A
N

"WIR VERFOLGTEN DIE SEHR EINDRÜCKLICHE FEIER IN UNSERER KAPELLE UND KONNTEN SO DIE ATMOSPHÄRE DES GEBETS MITERLEBEN. WIR BETETEN UND SANGEN SO VIEL WIE MÖGLICH MIT UND KONNTEN AUCH DEN LEIB CHRISTI EMPFANGEN."

"DER REICHTUM UND DIE SCHÖNHEIT DER VERSCHIEDENEN KULTUREN KAM AUCH IN DER GESTALTUNG DER EUCHARISTIEFEIER ZUM AUSDRUCK UND ES WAR EINE LEBENDIGKEIT SPÜRBAR, BESONDERS BEIM TANZEN UND SINGEN."



"BESONDERS BERÜHREND WAR DAS GEDENKEN AN DIE ZWANZIG ASC, DIE DER PANDEMIE VON CORONA ZUM OFFER GEFALLEN SIND. IHRE BILDER UND DIE BRENNENDEN KERZEN BLEIBEN IN MEINEM HERZEN."

ROTHENBACH

"ES WAR SCHÖN, AUF DEN VIELEN BILDSCHIRMEN VERSCHIEDENE SCHWESTERN ZU ENTDECKEN, DIE ICH KENNE UND VON DENEN ICH EINIGE SCHON LANGE NICHT MEHR GESEHEN HABE. DIE GROSSE FREUDE, DIE DIE VERSCHIEDENEN GRUPPEN DER ASC NACH DER FEIER ZUM AUSDRUCK BRACHTEN, WAR WIRKLICH ANSTECKEND."

"DIE VERBINDUNG VON ZWEI WICHTIGEN EREIGNISSEN, DEM GEDENKTAG DER HEILIGSPRECHUNG UNSERER GRÜNDERIN UND DEM GEDENKEN AN UNSERE VERSTORBENEN MITSCHWESTERN, EMPFAND ICH ALS EINE VOM HEILIGEN GEIST GEFÜHRTE AKTION.

DIE LANGE, AUSFÜHRLICHE EINFÜHRUNG IN DIE FEIER HALF, DIE BEDEUTUNG ZU VERSTEHEN UND HOFFUNGSVOLL NACH VORNE ZU SCHAUEN. IN DER PREDIGT GRIFF KARDINAL JOAO BRAZ DE AVIZ IMMER WIEDER DIE GEDANKEN VON SR. NADIA AUF, UND ICH SPÜRTE AUCH EIN STARKES GEFÜHL DER GESCHWISTERLICHKEIT.

DIE KREATIVITÄT, DIE SICH IM TANZ, IN DEN LIEDERN, IN DEN VERSCHIEDENEN SYMBOLEN AUSDRÜCKT, IST EINE STÄRKE UNSERER GROSSEN INTERNATIONALEN ASC-GEMEINSCHAFT.

DURCH DIESE VERBINDUNG ÜBER ZOOM KONNTEN WIR ALLE TEILNEHMEN UND FEIERN.

ICH, WIR ALS GEMEINSCHAFT, DANKEN ALLEN, DIE FÜR DIESE FEIER GEARBEITET HABEN."



Aus der Welt der ASC

Kontinentale Zone: Europa
Region Zagreb



"ICH HABE MICH AUF DIE FEIER GEFREUT UND SIE BESONDERS ERLEBT. ICH NAHM WAHR, WIE ERFRISCHT UNSERE INTERNATIONALE GEMEINSCHAFT IST, ICH ERLEBTE DAS WUNDER DER TECHNOLOGIE - DASS WIR SO VERBUNDEN SEIN KONNTEN. ES BRACHTE MICH ZURÜCK IN DIE KIRCHE, WO ICH 13 JAHRE LANG DEN HERRN VERHERRLICHT HABE UND UNSERER HEILIGEN GRÜNDERIN NAHE WAR. ZUGLEICH ERINNERTE ES MICH DARAN, DIE HEILIGSPRECHUNG ZU FEIERN UND DARAN TEILZUNEHMEN. ICH DANKE ALLEN, DIE, OFFEN FÜR DEN HEILIGEN GEIST, DIE INITIATIVE ANGENOMMEN UND AN IHRER VERWIRKLICHUNG TEILGENOMMEN HABEN."

Sr. Blanka Šturm

"ES WAR BERÜHREND, FEIERLICH, VEREINT MIT DEN HIMMLISCHEN ANBETERINNEN, DIE IN DER GESELLSCHAFT DER HL. DIE EUCHARISTIE VERSAMMELTE UNS AUS DER GANZEN WELT IM GEBET UND IN DER ANBETUNG GOTTES, DES ALLMÄCHTIGEN VATERS, UND ZEIGTE DAS VERGOSSENE BLUT JESU ZUR VERSÖHNUNG UND ZUM SEGEN. DANK DER GENERALLEITUNG FÜR DIE IDEE UND DIE ORGANISATION KONNTEN WIR ALLE, WENIGSTENS FÜR EINEN AUGENBLICK, IN DER EWIGEN STADT ROM - DEM SYMBOL UND ZENTRUM DER IRDISCHEN UND HIMMLISCHEN KIRCHE - ANWESEND SEIN."

ASC Nova Topola



"DANKE FÜR DIE IDEE UND DIE ORGANISATION DER FEIER, BEI DER ES IHNEN GELUNGEN IST, VIELE SCHWESTERN EINZUBEZIEHEN. ES WAR SCHÖN, DIE GESICHTER DER SCHWESTERN ZU SEHEN, DIE ICH KENNE, ABER AUCH DIE GESICHTER DER SCHWESTERN, DIE ICH NUR EINMAL GETROFFEN HABE, ABER AN DIE ICH MICH GERNE ERINNERE. DANKE FÜR DIESE HERZSCHLÄGE, DIE EIN GEFÜHL DER ZUGEHÖRIGKEIT ZUR KONGREGATION AUFKOMMEN LIESSEN!"

Sr. Marija Bilanović

ZAGREB

"WIR HABEN DIE FEIER GEMEINSAM VERFOLGT. WIR WAREN VON DER ZEREMONIE BERÜHRT UND FÜHLTEN UNS ALS GLÜCKLICHE MITGLIEDER DER KONGREGATION. DIE SCHÖNHEIT, HARMONIE UND VIELFALT DER FEIER, DIE BESONDERE ANWESENHEIT DES PRÄFEKTEN. EIN WIRKLICH AUSSERGEWÖHNLICHER UND SCHÖNER MOMENT, GANZ PRÄSENT VOR DEN BILDSCHIRMEN ZU SEIN. MÖGE UNSERE HEILIGE MARIA DE MATTIAS FÜR UNS FÜRSPRACHE EINLEGEN UND UNS DURCH DIESE FEIERN NEUE BERUFUNGEN SCHENKEN."

ASC Razanac



"DIE FEIER WAR SCHÖN, DIE ORGANISATION WAR AUF HOHEM NIVEAU, UND DIE SCHÖNHEIT DER VIELFALT IN DER KONGREGATION KAM ZUM VORSCHNEIN."

Sr. Ancilla Vukoja



18. Mai, 2021 Spezial

"DIE FEIER WAR BERÜHREND UND WÜRDEVOLL. ICH SPÜRTE DIE KRAFT DES BLUTES CHRISTI, DAS UNSEREN GANZEN REICHTUM DER VIELFALT ZU EINEM HARMONISCHEN GANZEN VERBINDET. ES IST EIN GROSSER GEISTLICHER REICHTUM, EIN PRIVILEG UND EIN STOLZ, EINE ASC ZU SEIN! ICH DANKE GOTT UND ALLEN, DIE IHRE TALENTE IN DIESEN BERÜHRENDEN UND GEISTLICHEN INHALT DER JUBILÄUMSFEIER EINGEBRACHT HABEN."

Sr. Benita Antolović



"ES WAR SCHÖN, EIN TEIL DER ERINNERUNG UND DIESER FREUDIGEN MOMENTE ZU SEIN. ICH HATTE DAS GEFÜHL, DASS DIE HL. MARIA DE MATTIAS MIT IHREN AUSGEBREITETEN ARMEN ÜBER UNS UNSER LEBEN UND UNSEREN APOSTOLISCHEN WEG BEOBACHTET UND VERFOLGT."

Sr Aneta Andelić

ZAGREB

"DANKE AN DIE ORGANISATOREN FÜR DIE SCHÖNE ÜBERTRAGUNG DER HEILIGEN MESSE AM JAHRESTAG DER VERKÜNDIGUNG DER HL. MARIA DE MATTIAS. ES WAR SCHÖN, AN DIESER FEIER SOGAR ÜBER DAS INTERNET TEILZUNEHMEN UND SO VIELE SCHWESTERN AUS DER GANZEN WELT ZU SEHEN. AUF DIE FÜRSPRACHE DER HL. MARIA DE MATTIAS MÖGE DER HERR UNSERE KONGREGATION DURCH NEUE BERUFUNGEN VERJÜNGEN. SV. MARIA DE MATTIAS, BETE FÜR UNS."

Sr. Stela Kovačević

"DIE FEIER DES ACHTZEHNTE JAHRESTAGES DER HEILIGSPRECHUNG VON MARIA DE MATTIAS WAR FÜR MICH EIN WUNDERBARES ZEUGNIS DER GEMEINSCHAFT UNTER UNS ANBETERINNEN, UND SIE HAT EINE BESONDERE KRAFT UND GNADE IN DIESEN SCHWIERIGEN ZEITEN. DIE NÄHE DER HL. MARIA DE MATTIAS UND UNSERER VERSTORBENEN SCHWESTERN IN DIESER FEIER (IN EINEM TROPFEN ANGEORDNET) IST EINE ECHTE ERMUTIGUNG, MEINE TAUFWEIHE IN DER HEUTIGEN ZEIT NOCH STÄRKER IM GLAUBEN ZU LEBEN. DANKE AN DIE GENERALLEITUNG FÜR DIESE KREATIVE IDEE."

Sr. Davids Dizdar



*Kontinentale Zone: Afrika
Region Tanzania*

Dankbarkeit

Wir danken Gott für den 18. Mai 2021 zum Gedenken an die Heiligsprechung unserer Mutter, der hl. Heiligen Maria De Mattias

Dass wir an der Feier der Messe zusammen mit den ASC in der ganzen Welt per Internet Verbindung teilnehmen konnten, machte uns sehr glücklich. Gemeinsam dankten wir dem Herrn für das Geschenk der 20 Schwestern, die durch den Corona-Virus gestorben sind, und beteten für sie. Wir danken Gott für das Opfer ihres Lebens und für die Teilnahme am Erlösungswerk Christi für die Menschheit.

Unsere Teilnahme an dieser Messe erlaubte uns, Liebe und Dankbarkeit für das zu zeigen, was unsere Schwestern in ihrem Leben für uns alle getan haben. Wir danken besonders der Generalleitung für diese Idee der Teilnahme, die uns geholfen hat, als ein einziger Leib in Liebe und als ASC-Familie zu wachsen. Wir danken im Namen aller ASC-Gemeinschaften unserer Region in Tanzania, die an dieser besonderen Feier teilgenommen haben.



REGION TANZANIA



18. Mai, 2021 Spezial





Feedback auf die Feier

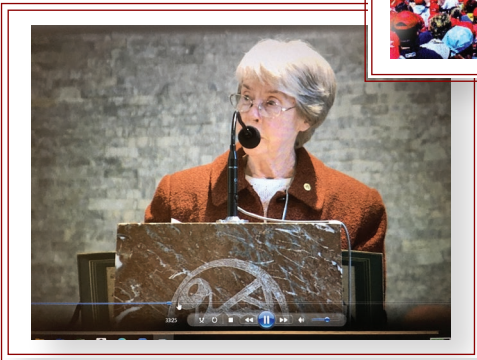
18. Mai, 2021 Spezial

“ICH GLAUBE, DASS DIESE VERSAMMLUNG EINE DER BEDEUTENDSTEN SEIT VIELEN, VIELEN JAHREN WAR. ES BEZEUGTE, DASS WIR AUS ALLEN GEOGRAPHISCHEN GEBIETEN, SPRACHEN, JAHREN IN GEMEINSCHAFT EINS SIND UNTER DEM GEMEINSAMEN AUSDRUCK, MARIA DE MATTIAS UND DIE 22 SCHWESTERN ZU FEIERN, DIE IN UNSERER KONGREGATION AN COVID GESTORBEN SIND. ES WAR SO VIEL AUFREGUNG ZU SPÜREN, ALS DIE BILDER DER SCHWESTERN AUF DEM BILDSCHIRM ERSCHIENEN. DIE SCHWESTERN WAREN SO BEGEISTERT, DASS SIE SICH WIEDER MIT IHREN FREUNDEN VERBANDEN, UND NICHTS KONNTE UNS TRENNEN. DIE LITURGIE MIT GESANG UND TANZ UND LOBPREIS IN MEHREREN SPRACHEN BEKRÄFTIGTE DEN EINEN GEIST, DER UNS ZUR BEGRÜSSUNG UMGAB. ES WAR EINE VORPFINGSTLICHE FEIER.

EIN BESONDERER DANK AN DIEJENIGEN, DIE DIESE EUCHARISTIE UND DIE ZOOM-VERBINDUNGEN GEPLANT UND ERMÖGLICHT HABEN. ICH GLAUBE, DASS DIES DER ANFANG VON MEHR BEGEGNUNGEN WIE DIESER SEIN SOLLTE ... DIE GENERALVERSAMMLUNG KÖNNTE UNS FÜR DIE BEDEUTENDEN BEGEGNUNGEN MIT DEN HAUPTINPUTS VERBINDEN ODER DAS NEUE GENERALTEAM USW. DAS SIND NUR EINIGE GEDANKEN, DIE MIR KOMMEN.”

Sr. Barb Smith, ASC vom Ruma Center

USA



“ES WAR, ALS STÜNDE MAN AM 18. MAI 2003 DORT. SCHÖNER GOTTESDIENST UND VERBINDUNG ZUR HEILIGEN MARIA AN IHREM BESONDEREN TAG. ES WAR SCHÖN, AN MEINEM GEBURTSTAG ALLE AUF ZOOM ZU SEHEN.

DANKE, DASS WIR UNSERE SCHWESTERN EHREN DURFTEN, DIE AN COVID-19 GESTORBEN SIND. WIR HABEN FÜR ALLE GEBETET, DIE MUSIK WAR SCHÖN. DIE BOTSCHAFT VON SCHWESTER NADIA UND DEM ZELEBRANTEN WAR BESONDERS. SEIEN SIE GESEGNET MIT UNS ALLEN.”

Sr. Edwina Pope, ASC

“ICH WAR BEEINDRUCKT VON DER INTERNATIONALITÄT, DIE ICH WÄHREND DER GANZEN ZEREMONIE SPÜRTE. OBWOHL ICH TAUSENDE VON KILOMETERN VOM ORT DER ZEREMONIE ENTFERNT WAR, SPÜRTE ICH DIE ENERGIE, DIE MICH MIT DEN ANBETERINNEN DER GANZEN WELT VERBAND. ES WAR EINE KRAFTVOLLE ERINNERUNG DARAN, DASS, EGAL WIE UNTERSCHIEDLICH WIR SIND, WIR IN UNSERER BERUFUNG UND UNSERER ANTWORT DARAUF VEREINT SIND.”

Sr. Clare Boehmer, ASC





"MIT FREUDE UND BEGEISTERUNG NAHM ICH AN DER JUBILÄUMSMESSE VIA ZOOM TEIL... DIESE FREUDE UND BEGEISTERUNG VERTIEFTE SICH NOCH, ALS ICH DIE UNIVERSALITÄT, DIE INTERKULTURALITÄT, DIE ZUSAMMENGEHÖRIGKEIT DES EREIGNISSES ERLEBTE. DIE KROATISCHEN SCHWESTERN ZU HÖREN, WIE SIE "COME TO THE FEAST"/ KOMMT ZUM FEST - SINGEN ... WAR GROSSARTIG. JA, DIESE HYMNE SCHIEN, WENN MAN SO WILL, DIE HEILIGKEIT, DIE REALITÄT DES AUFRUFS AN UNS ALLE ZU ERFASSEN: "GOTT WIRD FÜR UNS SORGEN, GOTT WARTET DARAUF, UNS WILLKOMMEN ZU HEISSEN, DEN KELCH ZU TEILEN ... MEIN FEST DER FREUDE WIRD DEINEN GEIST MIT GLAUBEN UND DER FÜLLE DES LEBENS NÄHREN."

IN CHRISTUS GIBT ES EINS, EINHEIT UND GEMEINSAMKEIT ... DIE EUCHARISTIEFEIER WAR HIER IN MEINEM BÜRO, AUF DIESER SEITE DES TEICHES, SO REAL, ALS OB ICH IN DER KIRCHE IN ROM WÄRE. HEILIGE MARIA, DU RUFST UNS IMMER NOCH ZU DIESER EINHEIT UND LIEBE UND HOFFNUNG IM KOSTBAREN BLUT. DANKE FÜR DIE, DIE MIR DIE MÖGLICHKEIT GEGEBEN HABEN, MIT EUCH ALLEN IN ECHTZEIT DABEI ZU SEIN."

Sr. Mary M. Shaw, ASC

"UNSERE GANZE GEMEINSCHAFT NAHM DARAN TEIL. ICH FAND ES SEHR SCHÖN MIT ALLEN VERBUNDEN ZU SEIN. DANKE, DASS SIE DAS TATEN."

Sr. Joan Hornick, ASC



Meine Eindrücke von der Feier:

An den Ort meines Wirkens zurückzukehren, wo ich fünf Jahre lang gedient habe, war für mich wirklich eine Freude! Die Kapelle, in der wir feierten, brachte so viele Erinnerungen an Feiern, Gebet, Tränen, Zuhören usw. zurück, wirklich ein Ort der Gnade! MIT einigen der gleichen Anbeterinnen zu feiern, mit denen ich am eigentlichen Tag der Heiligsprechung im Jahr 2003 gefeiert hatte, ist eine "ewige" Erinnerung!

Die Gemeinschaft hatte einen Bus organisiert, um uns an diesem Tag nach St. Peter zu bringen, und wir brachten auch eine der älteren Frauen mit, die unstätlich mit ihrer Anwesenheit bei der Eucharistie in der Generalatskapelle beglückte. Als der Busfahrer auf der Piazza die Tür öffnete, rannten alle los, um die für uns reservierten Plätze ganz vorne zu bekommen. Mir war klar, dass diese ältere Frau nicht rennen konnte, also blieb ich widerwillig zurück, um mit ihr zu gehen, und schimpfte mit mir selbst, dass ich so egoistisch sei, dass dies das wäre, was Maria De Mattias für jemanden tun würde, dass ich glücklich sein sollte, das zu tun, was sie tat, usw., usw., usw.

Als wir beide ankamen, waren unsere Plätze in der ersten Reihe schon besetzt. In meinem Herzen wollte ich weinen! Nicht eine einzige Anbeterin war bei mir, um diesen bedeutungsvollen Tag zu feiern, besonders für Anbeterinnen! Während ich mich selbst bemitleidete, schaute ich mich um, um all die Leute zu beobachten, die ankamen, ein Meer von Rot überall!

Ich sah Elisabeth Muller aus Schaan, die ihre Pilgergruppe anführte, also winkte ich und fragte, ob Zita Resch gekommen sei. Sie antwortete ja, dass sie irgendwo in der Menge dabei sei. Schließlich drehte ich mich um, und da, nur drei Reihen vor mir, war Zita! Wir sahen uns zur gleichen Zeit und waren überglücklich!

Die heilige Maria WUSSTE, dass ich an diesem Tag die Nähe einer Anbeterin brauchte, und da war eine Freundin! Und heute, achtzehn Jahre später, war Zita wieder hier auf dem Zoom-Bildschirm mit so vielen anderen Anbeterinnen-Freunden, mit denen ich zusammengewirkt hatte: die jungen Leute (zumindest 2001!), die den dreimonatigen Ausbildungs-Workshop gemacht hatten, und die Brasilianerinnen, die dabei waren, meine Schwestern auf den Philippinen, mit denen ich 2018 gelebt hatte, meine Gefährtinnen, die von 2000 bis 2005 mit mir im Generalat gelebt hatten, und so, so viele Freunde, in deren Ländern ich das Privileg hatte, Exerzitien anzubieten, wir alle bei dieser Messe, die dieselbe Spiritualität und dasselbe Charisma teilen! Ich hörte auf Italienisch zu, um zu sehen, wie viel ich mich nach siebzehn Jahren noch erinnern konnte! Internationalität und Interkulturalität sind zwar ein großes Geschenk, aber auch eine große Herausforderung. Aber mögen wir uns alle daran erinnern, dass das, was für uns eine Herausforderung ist, uns wirklich zu neuem Wachstum strecken kann. Unsere Verbindung ist immerwährend in unserer Spiritualität und unserem Charisma! Danke, dass Sie dies für uns alle möglich machen.

Sr. Mary Kevin, ASC

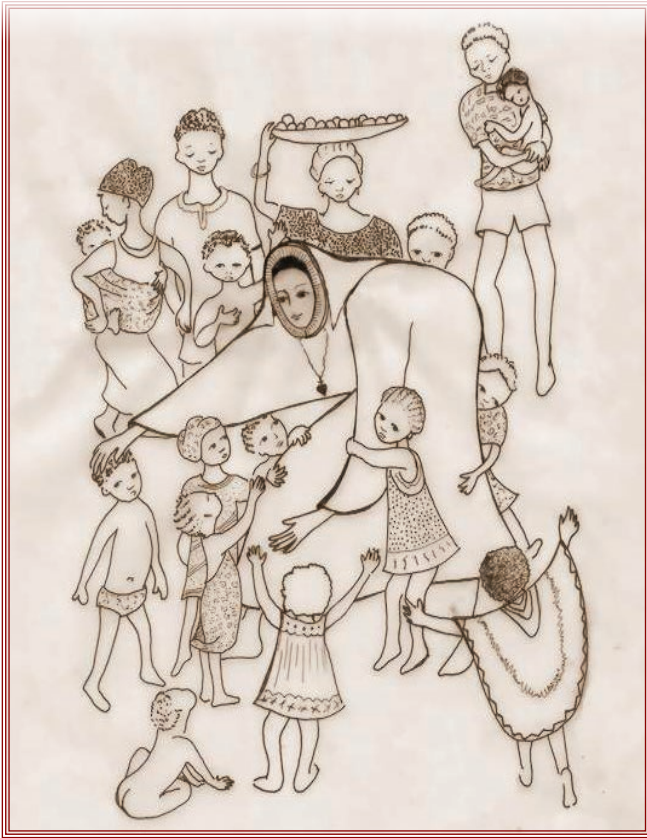
U
S
A

18. Mai, 2021 Spezial



Kontinentale Zone: Asien
Region Indien

“Grenzenlose Liebe”



“Die Zeit vergeht und die Szene ändert sich. Habt großen Glauben und Hoffnung auf die Barmherzigkeit Gottes, auf die Verdienste Jesu und auf sein Blut.” (Hl. MDM # 874)

Achtzehn Jahre sind seit der Heiligsprechung unserer lieben Gründerin, der hl. Maria De Mattias, vergangen. Jedes Jahr erinnert uns der 18. Mai an ihr Leben, das sie in völliger Unterordnung unter den Willen Gottes und in selbstloser Liebe zu den Menschen gelebt hat. Ihr heldenhaftes Beispiel steht auch noch 155 Jahre nach ihrem Tod als Quelle der Inspiration für jede Anbeterin. Ihre Worte “obwohl ich weit weg bin, bin ich dir im Geiste immer nahe, meine liebe Tochter; ja, an der Seite Jesu Christi umarme ich dich zärtlich” (Hl.MDM #527) ist ein Beweis für ihre Liebe und ständige Fürbitte für uns und die ganze Welt.

In Indien wird die hl. Maria De Mattias von vielen Menschen geliebt und in Erinnerung behalten. Normalerweise wird der Jahrestag ihrer Heiligsprechung in einer prächtigen und bedeutungsvollen Weise mit der Feier des Jubiläums oder mit der Ewigen Profess der Schwestern gefeiert.

Aber dieses Jahr war es etwas anders, da das

ganze Land wegen der unkontrollierbaren Ausbreitung der Pandemie unter strenger Abriegelung steht. Die Nachrichten über fehlende medizinische Einrichtungen, unkontrollierbare Sterberaten, überfüllte Krematorien und das unaufhörliche Hupen der Krankenwagen versetzen unsere Tage in Angst und Unsicherheit. In diesem Zustand ein Fest oder eine Versammlung zu veranstalten, ist weit jenseits unserer Vorstellungskraft.

Trotz dieser ungünstigen Situationen gibt es immer einen Hoffnungsschimmer. Als wir in diesem Jahr keine Feier machen konnten, war die einzigartige und schöne Idee der General-leitung, eine Online-Eucharistiefeier zu veranstalten, anerkennenswert und ein Zeichen der Nähe für jeden von uns. Ich bin sicher, dass Hunderte von Anbeterinnen, die anwesend waren, wie ich, auch den Schmerz über den Verlust von 20 unserer geliebten Asc-Schwestern durch den Covid gespürt haben.

Hier wurde eine Plattform geschaffen, um als eine Familie vereint zu sein mit einem Geist und einem Herzen, um unsere Solidarität miteinander auszudrücken und unseren Schmerz und unsere Trauer über den Verlust unserer geliebten Schwestern zu teilen. Gleichzeitig war es eine Gelegenheit, der vielen durch das Corona-Virus verlorenen Leben zu gedenken, für ihre ewige Ruhe zu beten und sich mit christlicher Hoffnung zu verabschieden.



Ich glaube, dass diese immer lebendige Geste der Liebe und Dankbarkeit für unsere verstorbenen Schwestern, für die wir nicht einmal den geschuldeten letzten Gruß entrichten konnten, für Gott annehmbar und wohlgefällig sein mag. Ich bin sicher, dass jede Kerze, die ihnen zu Ehren hier auf Erden angezündet wurde, auch im Himmel angezündet werden wird, um beim göttlichen Lamm Fürbitte zu halten.

Während wir als Schwestern und Freunde um denselben eucharistischen Tisch versammelt waren aus Tausenden von Kilometern Entfernung, dies ließ mich spüren, dass wir ein Leib sind und aufgerufen, in allen Lebenslagen vereint zu sein. Es war ein großes Privileg, an diesem besonderen Tag die Vision des Beinhauses der hl. Seine Exzellenz Kardinal João Bráz de Aviz gab uns einen Vorgeschmack auf das himmlische Festmahl durch die schöne und bedeutungsvolle Feier der Eucharistie und hinterließ einen bleibenden Eindruck in Geist und Herz eines jeden Anbeters. Seine Predigt erweckte in mir die Überzeugung, dass nur unser Glaube an Gott uns Kraft geben kann, durch diese schwierigen Zeiten zu gehen. Seine Worte waren eine Erinnerung für uns alle, dass wir als geweihte Frauen in erster Linie die Pflicht haben, Jesus nachzufolgen und "Liebe ohne Maß" zu haben. Diese unermessliche Liebe muss nicht nur gegenüber Gott, sondern auch in unseren Gemeinschaften und damit gegenüber der ganzen Menschheit zum Ausdruck gebracht werden. Von den einleitenden Worten der Generaloberin Sr. Nadia Coppa an konnte ich die Sorge und Liebe spüren, die sie wie eine Mutter für jedes Mitglied der Kongregation hat. Mein Herz und meine Augen füllten sich, als ich ihr zuhörte, während sie jedem Regionalteam, jeder Gemeinschaft und jeder Schwester Dankbarkeit und Wertschätzung für ihren Dienst aussprach. Ihre Botschaft erinnerte mich wieder einmal daran, die Segnungen Gottes zu zählen und mein Leben auf das Wesentliche

auszurichten wie unsere Gründerin. Ich erkenne, dass wir durch die Worte von Sr. Nadia Coppa daran erinnert wurden, "das Weizenkorn zu sein, das bereit ist zu sterben, um unsere Pilgerschaft auf dieser Erde fruchtbar zu vollenden".

Vor allem war diese neue Initiative ein Zeichen der großen Liebe und Unterstützung für uns alle von Seiten der Generalleitung in dieser Zeit der Pandemie. Es war das erste Mal, dass so viele von uns an der Feier im Generalat teilnehmen konnten. Das Schöne an dieser Feier war, dass wir dort, wo wir soziale Distanz zu unseren eigenen Gemeindemitgliedern und anderen hielten, im Gebet und im Geist mit der ganzen Kongregation verbunden sein konnten. Wo physische Nähe unmöglich war, konnten wir die Kraft und das



Band unserer Familie spüren, die sich im Blut Jesu vereinigt. In der Tat hat mich der Anblick der Kapelle, der Zelebranten, unserer Schwestern und Laien beglückt. Ich spreche meinen herzlichen Dank und meine Wertschätzung für die schöne Zeremonie aus, bei der an alle gedacht wurde und jede Kultur vertreten war. Ich freue mich darauf, in Zukunft wieder solche schönen Feiern zusammen zu haben.

Im Großen und Ganzen fühle ich und glaube ich, dass es nicht nur die Feier der Heiligsprechung war, sondern die Feier unserer Geschwisterlichkeit, Solidarität, Empathie und Unterstützung füreinander.

Als Töchter dieser großen Heiligen suchen wir ihre Fürsprache für die Heilung der gesamten Menschheit und leben unsere Berufung als Zeichen der Hoffnung und des Glaubens nach ihrem Beispiel. Es ist Zeit, dass wir unsere österliche Identität leben und die Kraft des göttlichen Blutes für die ganze Welt anrufen. Ich vereinige mich im Geist mit allen ASC und bleibe Sr. Nadia Coppa und der Leitung dankbar, dass sie diesen Tag für uns alle unvergesslich gemacht haben.

Sr. Chithra Pulikakkunnel, ASC



Danksagung deer Generaloberin



Ein kurzer Dank aus tiefstem Herzen für Ihre Anwesenheit, Ihre Eminenz, hat diesen Moment sehr bedeutsam gemacht. Sie ist ein sichtbares Zeichen der Güte der Kirche für das gottgeweihte Leben und für unsere kleine Kongregation. Wir danken Ihnen, weil Sie immer Aufmerksamkeit für unsere Kongregation gezeigt haben und in der Zeit des Teilens Ihre Weisheit, die Sie manchmal mit mir teilen. Das hilft mir in meinem Dienst. Ich bin jung. Und wenn man jung ist, schaut man sich überall um nach ein bisschen Licht, Erfahrung und Gnade. Deshalb danke ich dir, denn deine Anwesenheit ist auch ein Zeichen für die Güte, die du für uns hast.

Dann danke ich unseren Brüdern. Ich danke Pater Emanuele, der immer als Bruder anwesend ist. Ich danke Pater Terenzio, dem Provinzialoberen der italienischen Provinz. Ich danke Pater Vito, einem der Rosminianer, die immer aufmerksam bei uns sind, und Pater Paolo, unserem Seelsorger. Ich danke Ihnen. Auch die Anwesenheit von Pater Stefano, dem Pfarrer von St. Katharina, freut uns sehr. Auch das ist ein Zeichen unserer Präsenz in diesem Viertel. Es ist eine Präsenz, die sich im Laufe der Zeit verändert, aber wie ein kleines Samenkorn macht uns das zu einer betenden Präsenz, die wirkt und sich in der Welt ausbreitet, wie Maria De Mattias immer geträumt hat. Ich danke unseren Mitbrüdern im Seminar, die uns bei der Liturgie geholfen haben.

Ich danke den vielen Schwestern, die wirklich viele sind, die sich mit uns verbunden haben, und danke denen, die übersetzt haben. Wir haben einige Schwestern, die in die verschiedenen Sprachen der Kongregation übersetzt haben. So konnten alle, so hoffe ich, die Schönheit dessen verstehen, was wir teilen konnten, die reiche Erfahrung unseres Glaubens.

Ich möchte der Provinzoberin danken, die diese Zeit durchlebt hat und versucht hat, diese Erfahrung der Not so gut wie möglich zu koordinieren. Und ich möchte sie nennen, weil sie anwesend sind und ich ihnen wirklich aus tiefstem Herzen danken möchte. Ich werde sie nennen, nicht in der Reihenfolge ihrer Wichtigkeit, sondern nach der Erinnerung, so wie sie mir in den Sinn und ins Herz kommen:

Ich danke Sr. Ewa Kleps und den Schwestern der Regionalverwaltung von Polen;

Sr. Judith Kuman und der Regionalverwaltung von Schaan;

Ich danke Sr. Lucina Joan und der Regionalverwaltung von Tansania;

Sr. Mini Palipadan und der Regionalverwaltung von Indien;

Ich danke Sr. Vicki Bergkamp und der Regionalverwaltung in den Vereinigten Staaten;

Sr. Alessandra Soares Pereira und der Regionalverwaltung von Brasilien;

Ich danke Sr. Zdravka Leutar und der Regionalverwaltung von Zagreb.





Ein besonderer Dank geht an Sr. Nicla Spezzati, die nicht bei uns ist, aber durch verschiedene Räte vertreten wird. Ich danke ihr und der ganzen Verwaltung der Region Italien, die mehr als alle anderen Realitäten von dieser Erfahrung stark berührt wurde. Ich danke ihnen für ihr Zeugnis des Dienstes, der Hingabe und der Fürsorge für die vielen Notsituationen, die alle gleichzeitig ausbrachen und die das Leben der Region, der italienischen Provinz wirklich berührten.

Danke an Sr. Lucia, Sr. Giuseppina, Sr. Bruna, Sr. Antonietta. Ich danke auch Sr. Milena, Sr. Miriam und besonders, ich wiederhole, Sr. Nicla für ihren Dienst. Aber auch allen Schwestern in den Gemeinschaften auf der ganzen Welt, die an vorderster Front standen, um unsere

älteren Schwestern zu schützen. Wir haben viele Gemeinschaften mit schwächeren Schwestern, und überall gab es große Aufmerksamkeit. Deshalb danke ich wirklich von Herzen für die Liebe und Aufmerksamkeit für diese kostbaren Schätze, die unsere älteren Schwestern sind. Deshalb danke ich für die Liebe, Fürsorge und Aufmerksamkeit, die wir in dieser Zeit erfahren haben. Möge der Herr uns den Schatz schenken, unsere Ursprünge, die Frische unseres Charismas wiederzuentdecken und besser zu pflegen. Wir müssen die Frische und Schönheit des Charismas, das Maria De Mattias gelebt hat, wiederentdecken. Vielleicht reinigt uns diese Erfahrung, hilft uns, zum Wesentlichen zu gehen. Ich hoffe das für mich, denn ich brauche es, aber ich hoffe, dass wir alle diese charismatische Kraft wiederentdecken, die Feuer, Leidenschaft, Neuheit und Leben ist, nicht nur für uns, sondern für die Welt, die Kirche und die ganze Menschheit. Ich danke Ihnen allen. Danke an die vielen Freunde, die sich uns angeschlossen haben. Hier, im Kleinen, aber in der ganzen Welt, danke für diese wunderbare Gelegenheit. Heute sind wir wirklich ein Leib. Ich fühle mich allen Schwestern nahe und es ist eine wunderbare Erfahrung.

Ich danke Ihnen allen!

Sr. Nadia Coppa, ASC – 18. Mai, 2021





Gedenken an die ASCs welche an COVID gestorben sind

3. November 2020	Josipa Santro	Zagreb
28. November 2020	Elia Maurizia Di Salvo	Italien
2. Dezember 2020	Blandina Hug	Schaan
4. Dezember 2020	Elia Siddi	Italien
8. Dezember 2020	Elena Pannunzio	Italien
17. März 2021	Lucia Spadone	Italien
19. März 2021	Maria Carmela Tancredi	Italien
20. März 2021	Maria Zilda Moraes	Manaus
20. März 2021	Giovanna Valvano	Italien
22. März 2021	Adele Massari	Italien
23. März 2021	Natalina Petrilli	Italien
24. März 2021	Teresa Denticò	Italien
28. März 2021	Rosaria Valente	Italien
30. März 2021	Antonietta Agherbino	Italien
1. April 2021	Concetta Mancini	Italien
2. April 2021	Anna Maria Campanaro	Italien
2. April 2021	Antonietta Sangregorio	Italien
4. April 2021	Ester Manganiello	Italien
9. April 2021	Sabina Francone	Italien
16. April 2021	Valeria Pilotti	Italien



INTERNATIONALE NACHRICHTEN *Anbeterinnen des Blutes Christi*

Monatliche Informationen

betreut von den
Anbeterinnen des Blutes Christi
Internationale Nachrichten – Generalleitung
Via Maria De Mattias, 10 - 00183 ROMA

JAHR XXIII – 18. Mai, 2021

Redaktionskomitee
Maria Grazia Boccamazzo, ASC
Diana Filoni

Übersetzung
Sr. Cecilija Milković - kroatisch
Sr. Betty Adams - englisch
Sr. Anastazia Floriani - kiswahili
Sr. Bozena Hulisz - polnisch
Sr. Miriam Ortiz - spanisch
Sr. Johanna Rubin - deutsch

18. Mai, 2021 Spezial

18. Jahrestag der Heiligsprechung
der hl. Maria De Mattias